

Newsletter

Nr. 2 – Januar 2011



Editorial



Liebe Freunde und Unterstützer,

die Idee, einen Newsletter herauszugeben, ist schnell geboren, aber es ist auch wichtig, am Ball zu bleiben. Die positiven Rückmeldungen auf unseren ersten Newsletter haben uns dabei natürlich beflügelt.

Wie im letzten Newsletter berichtet, haben wir die Steine für 6 weitere Figuren bestellt. Die Steine sind inzwischen eingetroffen (siehe Foto) und die erste Figur ist in Arbeit. Aufgrund des frühen Winterbeginns und des teilweise strengen Frostes konnten die Arbeiten an der Figur nicht zügig vorangehen. Die neue Figur wird daher nicht, wie ursprünglich gehofft, bis Ende Januar fertig sein. Sobald ein neuer Termin für die Aufstellung fest steht, werden wir ihn im nächsten Newsletter bekannt geben.

Gerade haben wir die Spendenquittungen für 2010 versandt und sind glücklich und dankbar, dass wir die kommende Figur jetzt vollständig finanzieren können.

Allen, die uns unterstützt haben, sagen wir auf diesem Wege noch mal ein herzliches Dankeschön.

Annette Andernacht
Vorsitzende

Angelika Rieber veröffentlicht im Jahrbuch des Hochtaunuskreis

Mindestens 15 Familien jüdischer Herkunft gehörten Anfang des letzten Jahrhunderts der evangelischen Christusgemeinde in Oberursel an. Gemäß der nationalsozialistischen Rassenlehre galten sie wegen ihrer Abstammung als Juden und wurden entsprechend verfolgt. Und einige wie Theodor Creizenach, Bertha Röder, Meta Schnitzlein und Zeline Rohrbach wurden umgebracht oder in den Freitod getrieben.

Im Januar letzten Jahres fand ein beeindruckender Gedenkgottesdienst für die Opfer in der Christuskirche statt, der von jungen Gemeindemitgliedern gestaltet worden war.

Angelika Rieber hat das Schicksal der Christen jüdischer Herkunft in Oberursel erforscht. Einen ausführlichen Beitrag hierzu hat sie im [Jahrbuch des Hochtaunuskreises 2011](#) veröffentlicht.

Auf unserer Webseite finden Sie weitere [Artikel von Angelika Rieber](#).

Dr. Eberhard Laeuen zum Ehrenvorsitzenden ernannt



Dr. Eberhard Laeuen und seine Frau Inge sind seit Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Nie wieder 1933“ die unermüdlichen Antreiber der Gruppe. Dr. Laeuen hatte einen entscheidenden Anteil am Zustandekommen des Plans, in Oberursel

ein Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus zu errichten. Um dieses Vorhaben umzusetzen, wurde die Initiative Opferdenkmal ins Leben gerufen. Eberhard Laeuen war der erste Vorsitzende des Vereins. In dieser Zeit setzte der Verein die ersten Schritte zur Errichtung des Denkmals um. Am Standort im Hospitalhof wurden der zentrale Block und die ersten beiden Figuren aufgestellt. Im Frühjahr 2010 musste er leider aus privaten Gründen den Vorsitz abgeben.

Als Dank für sein jahrzehntelanges Vorbild und Engagement hat die Initiative Opferdenkmal ihn zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zur feierlichen Ernennung kamen Freunde und Weggefährten aus den letzten 40 Jahren zusammen.

Einen Presseartikel über die sehr gelungene Feier finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Beitrag zum Bürgerempfang der Stadt Oberursel



Am 16. November 2010 fand der Oberurseler Bürgerempfang statt. Die zentrale Botschaft in diesem Jahr war die Aufforderung zu mehr ehrenamtlichem Engagement. Daher bekamen drei Initiativen die Gelegenheit geboten, sich und ihre Arbeit in einem kurzen Vortrag vorzustellen; eine davon war die Initiative Opferdenkmal.

Dietrich Andernacht stellte unsere Initiative in einem kurzen Folienvortrag vor. Er strich heraus, dass das Denkmal auch als Mahnung zu verstehen ist, für ein gedeihliches und friedliches Miteinander einzutreten. Die Folien zum Vortrag und eine kurze Zusammenfassung des Beitrags finden Sie auf unserer [Webseite](#)

Erfolgreiche Teilnahme am Weihnachtsmarkt



Nach dem erfolgreichen Verlauf des Verkaufs der Fliesen während des Sommers in der Strackgasse haben wir uns entschlossen, den diesjährigen Weihnachtsmarkt in Oberursel zu nutzen, um weiter für unser Denkmal zu arbeiten. Annette Andernacht hat sich spontan bereit erklärt, weitere Kunstfliesen herzustellen und für einen Spendenverkauf zur Verfügung zu stellen. Und so standen wir nun von Donnerstagabend bis Sonntag bei klirrender Kälte in unserer Weihnachtsbude. Doch es hat sich gelohnt. Bereits am Samstag waren die ersten Motive ausverkauft. Und am Sonntag konnten wir die stolze Bilanz ziehen: insgesamt wurden 116 Fliesen zugunsten des Denkmals verkauft.

Einige Motive der Kunstfliesen von Annette Andernacht können Sie auch auf unserer [Homepage](#) anschauen.

Spendenkonto

Raiffeisenbank Oberursel eG
Kto-Nr. 69230
BLZ: 50061741

Unsere Arbeit wurde als gemeinnützig anerkannt. Wir sind somit zum Empfang steuerbegünstigter Spenden berechtigt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.opferdenkmal-oberursel.org